

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 08.11.2022**

**EFRE-Programm Land Bremen 2021 - 2027:**

**ESA BIC Northern Germany:**

**Weiterentwicklung und -betrieb des Inkubationszentrums für die  
Start-ups der Raumfahrt in Bremen**

**A. Problem**

Der „European Space Agency Business Incubator (ESA BIC) - Inkubationszentrum (BIC) der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) für Start-ups in Norddeutschland“ (kurz: ESA BIC Northern Germany) ist eine Kernmaßnahme zur Entwicklung der Raumfahrtbranche im Rahmen der *Innovationsstrategie Land Bremen 2030*. Das Inkubationszentrum ist darauf ausgerichtet, Raumfahrtanwendungen in andere Branchen zu überführen oder umgekehrt Innovationen aus anderen Branchen in die Raumfahrt zu integrieren.

Die Grundstruktur des ESA BIC besteht aus zwei Bausteinen: Einerseits einer direkten Förderung der Start-ups (sog. „Incubatees“), die anteilig durch die Europäische Raumfahrtagentur ESA über ihren Projektträger Deutsche Raumfahrtagentur DLR erfolgt. Und andererseits dem sog. „Inkubator“, der für die Organisation, Betreuung der Start-ups vor Ort und überregionale Koordinierung zuständig ist. Er wird im Land Bremen vom AVIASPACE BREMEN e.V. (Luft- und Raumfahrtverband des Landes Bremen) und dem STARTHAUS Bremen & Bremerhaven bei der Bremer Aufbaubank (BAB) gebildet.

Die initiale Aufbauphase des ESA BIC Northern Germany wurde von 2019 bis 2022 u.a. im Rahmen des EFRE Programms 2014-2020 gefördert. Die dabei begleiteten Neugründungen innovativer Start-up-Unternehmen zeigen deutlich auf, welche Potentiale insbesondere in der Verbindung von Raumfahrtanwendungen und Digitalisierung liegen.

Die bereits inkubierten Start-ups kommen aus den Bereichen Landwirtschaft, Informationstechnologien wie Big Data, Logistik, Maritime Anwendungen, Tourismus, Windenergie, Produktionswesen und Materialien. Damit profitieren viele der Schlüsselbranchen und Schlüsseltechnologien im Land Bremen von den neuen Geschäftsideen. Aktuell zeichnet sich der stärkste Trend im Bereich der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz ab.

Das ESA BIC Northern Germany ging ab Mitte 2019 in Bremen in den Betrieb. Seitdem fanden acht Auswahlrunden mit 27 Bewerbungen statt. Mit insgesamt 12 Start-ups kam es zum Vertragsabschluss und vier Start-ups haben das Programm bereits erfolgreich durchlaufen. Auf der Anbahnungsliste stehen gegenwärtig 46 Start-ups. Diese Start-ups werden so betreut, dass sie den Auswahlprozess erfolgreich durchlaufen können.

Die ESA bietet eine Verlängerung des Programms um weitere sechs Jahre bis Ende 2027 an. Für das Land Bremen bietet dies die Chance, das Inkubationszentrum fortzuführen und inhaltlich weiter zu entwickeln. Gleichzeitig soll die überregionale Koordination der ESA BIC Northern Germany Aktivitäten nicht nur wie bereits heute in Schleswig-Holstein, sondern für ganz Norddeutschland inklusive Berlin/Brandenburg vorangebracht werden, wobei die Kofinanzierungen der Maßnahmen ausschließlich in den jeweiligen Ländern liegen. Daher ist auch für das Land Bremen eine erneute Kofinanzierung für den Ausbau der Services für die Raumfahrtstart-ups im Land Bremen notwendig.

## **B. Lösung**

Im Zuge der operativen Umsetzung der *Innovationsstrategie Land Bremen 2030* und zur Erreichung des Spezifischen Ziels (SZ) 1.1 „Ausbau der FuE-Kapazitäten, Einführung fortschrittlicher Technologien“ des EFRE Programms Bremen 2021-2027 wird dem Senat hiermit das Fortsetzungskonzept „**ESA BIC Northern Germany: Weiterentwicklung und Betrieb des Start-up Inkubationszentrum für die Raumfahrt in Bremen**“ zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine Umsetzung steht anschließend noch unter dem Vorbehalt einer Bewilligung der erforderlichen EFRE-Anträge durch die EFRE-Bewilligungsstelle.

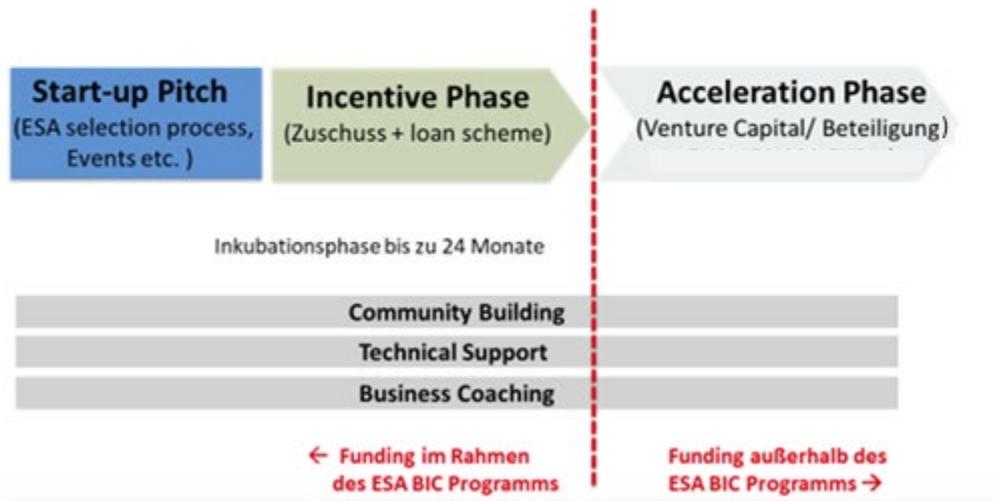
Wie bereits oben erläutert teilt sich die Grundstruktur und somit auch die Finanzierung des ESA BIC Northern Germany in die direkte Förderung der Start-ups

(„Incubatees“) sowie in die Finanzierung des Inkubators. Diese Vorlage bezieht sich ausschließlich auf die Finanzierung des Inkubators, der im Land Bremen weiterhin vom AVIASPACE BREMEN e.V. und dem STARTHAUS Bremen & Bremerhaven betrieben werden soll.

Als Hintergrundinformation wird im Folgenden die direkte Förderung der Start-ups („Incubatees“) durch die ESA dargestellt: Der Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist im Auftrag der ESA für den Aufbau der nationalen ESA BIC Infrastruktur verantwortlich. Er stellt dem ESA BIC Northern Germany für den Zeitraum bis 2027 Mittel in einem Gesamtvolumen von bis zu ca. EUR 1,5 Mio. für die direkte Förderung von Start-ups zur Verfügung. Die Mittelverwendung ist dabei abhängig von der Anzahl an Incubatees und ihrer tatsächlichen Mittelverwendung. Die Mittel fließen direkt an die Incubatees und nicht über den Bremischen Haushalt.

Das Inkubationsmodell der ESA BICs (**Abbildung 1**) wendet sich an Start-ups der oben genannten Branchen, die nicht älter als fünf Jahre sind. Die Start-ups können sowohl aus der Raumfahrttechnik kommen und terrestrische, kommerzielle Anwendungen entwickeln („spin out“), als auch aus anderen affinen Technologiebranchen, deren Anwendungen u.a. in der Raumfahrt liegen können („spin in“). Die Start-ups bewerben sich entweder per „Open Call“ (Initiativbewerbung) auf der ESA BIC Website oder werden aktiv vom Management des Inkubationszentrums über Industrie-Wettbewerbe, Start-up Events oder direkte Ansprache von Universitäten und Forschungseinrichtungen angeworben (gescoutet).

## Inkubationsmodell



**Abbildung 1: Inkubationsmodell für ESA BIC Start-ups**

Die ausgewählten Start-ups werden dann in die sogenannte Gründungsphase („Incentive Phase“) aufgenommen. Innerhalb dieser Incentive Phase erhalten die Start-ups eine finanzielle Zuwendung in Höhe von insgesamt EUR 50.000. Davon stellt die ESA über den Projektträger DLR 50% und das Land Bremen ebenfalls 50%. Die erforderliche Kofinanzierung für die Förderungen durch das Land Bremen wird über im SWAE Haushalt zur Verfügung stehende jährliche Mittel für die Förderprogramme der BAB (Fördergrundsätze „Inkubationsprogramm zur Förderung von Start-ups aus der Raumfahrt vom 14.08.2019) bereitgestellt.

Es werden hierfür keine separaten Mittel aus dem EFRE Programm benötigt. Die administrative Umsetzung der Förderprojekte erfolgt durch die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) im Zuge der bestehenden Beleihung des Wirtschaftsressorts. Die Vergütung für die BAB administrative Umsetzung erfolgt im Zuge der regulären Umsetzungskosten für Förderprogramme und erfordert daher keine zusätzlichen Haushaltsmittel.

Des Weiteren können die Start-ups nach entsprechender Prüfung eine typische stille Beteiligung (Silent Partnership) aus dem Beteiligungsfonds Bremen (BFB Fonds) von bis zu 50.000 Euro erhalten, die nicht Gegenstand dieser Senatsvor-

lage ist. Zusätzlich erhalten die Start-ups umfangreichen geschäftlichen und technischen Support und können kostenfrei Co-Working Flächen nutzen. Darüber hinaus stehen ihnen jeweils zehn Tage technischer Support während der Inkubationszeit (i.d.R. 24 Monate) durch die Partner des ESA BIC Northern Germany zu. Das sind Unternehmen wie z.B. OHB, Airbus, ArianeGroup oder wissenschaftliche Einrichtungen wie DLR-Institut für Raumfahrtsysteme, Deutsches Zentrum für Künstliche Intelligenz, Universität Bremen, AES Aircraft Elektro/ Elektronik-System, DSI Aerospace Technologie, ZARM Zentrum für Angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation Technik u.a.

Voraussetzung für die Förderung der Start-ups ist die Koordinierung und Betreuung durch den sog. „Inkubator“. Dies soll für das Land Bremen weiterhin durch den AVIASPACE BREMEN e.V. (Luft- und Raumfahrtverband des Landes Bremen) und das STARTHAUS Bremen & Bremerhaven erfolgen.

Zentrale Aufgabe des AVIASPACE BREMEN e.V. ist es, aktiv geeignete Start-ups zu finden, sie in das ESA BIC Inkubationszentrum einzubinden und fachlich bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee und Technologie zu unterstützen. Zudem baut AVIASPACE BREMEN e.V. ein überregionales Netzwerk mit anderen Raumfahrtstandorten auf, sorgt für Cross-Clustering mit anderen Schlüsselbranchen und Schlüsseltechnologien am Standort und betreut die Außenkommunikation, also die Vermarktung des ESA BICs (regional wie auch überregional) sowie der hier vorhandenen Start-ups. Dieses erfolgt maßgeblich im Rahmen der Kommunikation des gesamten Bremer Luft- und Raumfahrtclusters.

Das STARTHAUS Bremen & Bremerhaven ist ein Segment der Bremer Aufbau-Bank BAB und kooperiert eng mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowie vielen weiteren bremischen Einrichtungen. Das STARTHAUS Bremen & Bremerhaven soll die Validierung eines tragfähigen Geschäftsmodells und die Geschäftsentwicklung der Start-ups durch individuelle Beratung und Coaching sowie durch bedarfsorientierte Workshops und Netzwerkkontakte unterstützen. Die BAB soll adäquate Co-Working-Flächen in Bremen im BITZ und Digital Hub Industry (DHI) bereitstellen. Gemeinsam mit den inkubierten Start-ups begleitet das STARTHAUS die Aufbauphase durch entsprechende Beratungs- und Workshop-Angebote.

In der Weiterentwicklung des Inkubationszentrums für die Start-ups der Raumfahrt im Land Bremen soll der Fokus entlang der *Innovationsstrategie Land Bremen 2030* auf mehr Cross-Clustering mit den Schlüsseltechnologien, mehr Zusammenarbeit mit den Innovationszentren ECOMAT, Digital Hub Industry (DHI) und dem KI-Transferzentrum liegen, um gezielt auf Start-ups aus anderen Branchen zuzugehen. Die Aufbauphase des ESA BIC hat gezeigt, dass das größte Potential der bereits inkubierten Start-ups in den Raumfahrtanwendungen liegt und so die traditionell auf Raumfahrt-Komponenten spezialisierte Raumfahrtbranche im Land Bremen gut ergänzt wird. Dies wird die Zukunft dieser wichtigen Schlüsselbranche im Land Bremen sichern und weiter zu ihrer Transformation beitragen.

Der Reifegrad der Start-ups ist ebenso divers wie ihre Geschäftsideen. Daher sollen in der Weiterentwicklung des ESA BIC neue Angebote und Inhalte geschaffen werden, die sich explizit an reifere Start-ups wenden werden. Weiterhin ist es Ziel, ein relevantes Start-up-Netzwerk in der Region aufzubauen, das national, insbesondere in Norddeutschland, und international an die Raumfahrt-Community angebunden ist.

Es ist geplant, die Start-ups nach erfolgreichem Abschluss der Incentive Phase in eine sogenannte Aufbauphase („Acceleration Phase“) zu überführen, in der sie die weitere Produktentwicklung, den Markteintritt oder Vergrößerung (Upscaling) mit Zugang zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten (Beteiligungskapital, Förderprogramme etc.) angehen können. Dadurch wird gewährleistet, dass die erfolgreichen Start-ups bei ihrer Entwicklung weiter begleitet und unterstützt werden, was zu einer nachhaltigen Entwicklung dieser Start-ups führen kann.

Das Vorhaben soll in einem Zeitraum von 5 Jahren (2023 – 2027) umgesetzt werden. In diesem Zeitraum sollen im Land Bremen insgesamt 40 Start-ups die Incentive Phase erfolgreich durchlaufen.

### **C. Alternativen**

Keine Fortsetzung der Förderung. Diese Alternative würde den Ausbau des überregionalen Raumfahrt-spezifischen Inkubationszentrum betreffen und die in diesem Bereich möglichen Start-ups erheblich einschränken bzw. unmöglich machen. Der Luft- und Raumfahrtstandort Bremen würde hinsichtlich des weiteren Wachstums behindert.

Zudem könnten die Fördermittel der ESA durch das Land Bremen nicht in Anspruch genommen werden.

#### **D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Bei der Bemessung des Mittelbedarfs ist zu berücksichtigen, dass die ESA eine Verlängerung der vertraglichen Vereinbarung zur direkten Finanzierung der Incubatees/Start-ups nur bis Ende 2027 akzeptiert. Alle ESA BICs in den 22 Mitgliedsstaaten der ESA, davon 17 EU Mitgliedsstaaten, haben dieselbe Vertragslaufzeit bis Ende 2027. Voraussetzung für diese Finanzierung, die nicht Bestandteil dieser Vorlage ist, ist der Betrieb eines Inkubators vor Ort. Dieser soll weiterhin über AVIASPACE e.V. und STARHAUS/BAB bereitgestellt werden. Daher ist die Finanzierung des Inkubators, einschließlich der EFRE-Kofinanzierung, bis Ende 2027 sicher zu stellen.

#### Finanzierungsplan für den Inkubator:

Der Mittelbedarf für den Zeitraum 2023-2027 teilt sich wie folgt auf (in €):

<b>Zeitraum</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Personalkosten ges.</b>	288.369	288.369	288.369	<b>30.638</b>	<b>30.638</b>	<b>926.383</b>
AVIASPACE	184.170	184.169	184.169	15.618	15.618	<b>583.744</b>
STARHAUS/ BAB	104.199	104.200	104.200	15.020	15.020	<b>342.639</b>
<b>Sachkosten ges.</b>	139.426	144.124	<b>146.998</b>	<b>66.112</b>	<b>66.112</b>	<b>562.772</b>
AVIASPACE	20.000	20.000	20.000			<b>60.000</b>
STARHAUS/BAB	119.426	124.124	126.998	66.112	66.112	<b>502.772</b>
<b>Betreuungskosten Start-ups im Inkubator ges.</b>	427.795	432.494	<b>435.366</b>	<b>96.750</b>	<b>96.750</b>	<b>1.489.155</b>
<b>Maßnahmen von AVIASPACE ges.</b>	204.190	204.169	204.169	15.618	15.618	<b>643.744</b>
<b>Maßnahmen von STARHAUS/BAB ges.</b>	223.625	228.324	231.198	81.132	81.132	<b>845.411</b>
<b>Gesamt</b>	<b>427.795</b>	<b>432.493</b>	<b>435.367</b>	<b>96.750</b>	<b>96.750</b>	<b>1.489.155</b>

*Hinweis 1: Sachkosten BAB: Hier schlagen insbesondere die Mieten für das BITZ und DHI zu Buche. Allein das sind schon etwa 80% der eingestellten BAB-Sachkosten. Die restlichen 20% belaufen sich auf externe Referenten/ Dienstleistungen und Reisekosten o.ä. für die einzelnen Veranstaltungen/ Treffen.*

*Hinweis 2: Die Aufteilung der Mittel auf einzelne Kostenpositionen stellt lediglich eine Planungsgrundlage dar und wird im Zuge der Antragsstellung im EFRE Programm weiter konkretisiert. Im Rahmen des Raumfahrtinkubationszentrums werden unmittelbar 2,8 Mitarbeitende in Bremen beschäftigt werden. Eine Vermischung der Kostenerstattung für die Betreuungsaufgaben der BAB zwischen den ESA BIC Start-ups und übrigen Gründungen im Starthaus ist ausgeschlossen, weil die Betreuung der ESA BIC Start-ups sich ausschließlich auf die von der ESA geförderten Start-ups bezieht.*

*Hinweis 3: Geplant sind im Land Bremen 40 Unternehmen zu inkubieren. Die Laufzeit der Inkubation beträgt jeweils 24 Monate. Es soll drei Auswahlrunden pro Jahr bis Ende 2025 geben. In 2026/27 reduziert sich daher der Betriebsaufwand, um die letzten Start-ups, die bis 2025 in das Programm gestartet sind, begleiten zu können. Eine mögliche Weiterführung des ESA BIC über 2027 wird rechtzeitig mit der ESA, bzw. DLR verhandelt werden. Sollte es dazu kommen, würde ggf. eine überlappende Förderung zum Weiterbetrieb des Inkubators notwendig oder die Ausgaben würden teilweise kostenneutral in die letzten beiden Jahre verschoben.*

Der Mittelbedarf zur Umsetzung beläuft sich insgesamt auf 1.489.155 €. Davon werden 845.411 € für die BAB und 643.744 € für AVIASPACE benötigt.

Zur Durchführung von Maßnahmen im EFRE Programm Land Bremen 2021-2027 ist jeweils eine nationale Kofinanzierung in Höhe von 60% erforderlich, die aus Landesmitteln dargestellt werden soll. Im Einzelnen stellt sich die Aufteilung der Mittel wie folgt dar (in €):

<b>Kosten für den Inkubator</b>	<b>EU Mittel (40%)</b>	<b>Landesmittel (60%)</b>	<b>Gesamt</b>
<b>STARTHAUS/BAB</b>	338.165	507.246	<b>845.411</b>
<b>AVIASPACE</b>	257.497	386.247	<b>643.744</b>
<b>Summe</b>	<b>595.662</b>	<b>893.493</b>	<b>1.489.155</b>

Das Projekt wird wichtige Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit Bremens und Europas in der Raumfahrtindustrie geben und die überregionale Positionierung Bremens als Technologiestandort unterstützen. Aus diesem Grund wird sich auch die Bremer Industrie und Wissenschaft an der Umsetzung des ESA BIC Northern Germany beteiligen, indem sie Start-ups mit technischer Hilfe (z.B. Labor, Material etc.) und Fachwissen direkt unterstützen. Hierzu liegt eine Zusage der Mitglieder des Initiativkreises Raumfahrt gegenüber der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa vor.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung und Finanzierung der Mittelbedarfe ist die Erteilung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung (VE) bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0710/891 16-8 „*Wissens- und Technologietransfer: Vernetzung, Kooperation, Transfer*“ i.H.v. insgesamt 1.489.200 € erforderlich. Zum Ausgleich dieser zusätzlichen VE wird die bei der Hst. 0305/684 60-0 „*Zuschüsse im Rahmen der Ausbildungsgarantie*“ veranschlagte VE i.H.v. 1.489.200 € nicht in Anspruch genommen. Die barmittelmäßige Abdeckung dieser zusätzlichen VE in Höhe von EUR 427.800 in 2023, EUR 432.500 in 2024, EUR 435.400 in 2025, EUR 96.750 in 2026 und EUR 96.750 in 2027 erfolgt im Rahmen des EFRE-Programms bei der Hst. 0709/686 57-7 „*EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv*“.

### Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Gegenstand der Vorlage ist die Finanzierung der Beratungsaktivitäten von AVIASPACE e.V. sowie STARTHAUS/BAB um Start-ups an der Schnittstelle zwischen Raumfahrt und irdischen Themenbereichen bei der Unternehmensentwicklung zu unterstützen. Die eingesetzten EFRE- und bremischen Mittel werden daher zu Deckung des Personal- und Sachaufwandes der drei Gesellschaften verwendet. Ein direkter Nutzen – im betriebswirtschaftlichen Sinn – für die FHB ist damit nicht verbunden. Es wird durch die finanzierten Maßnahmen im Sinne der Wirtschaftsförderung ein positives Wachstumsumfeld für die betroffenen bremischen Unternehmen / Start-ups geschaffen.

### Ausblick

Durch Folgeprojekte auch über 2027 hinaus, die gemeinsam mit der Industrie und dem DLR bzw. der ESA zu planen sind, soll langfristig eine Verstetigung des ESA BIC Northern Germany: Inkubationszentrums für die Start-ups der norddeutschen Raumfahrt in Bremen erreicht werden. Dazu will das DLR sowohl Förderungsmöglichkeiten als auch Industriepartnerschaften nutzen und etablieren. Die weitere Umsetzung im „ESA BIC Northern Germany: Inkubationszentrum für die Start-ups der norddeutschen Raumfahrt in Bremen“ wird durch die Integration weiterer Partner mit dem Fokus auf eine Unterstützung der Start-ups erfolgen.

### Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Durch die Umsetzung der Maßnahme ergeben sich in der Kernverwaltung keine direkten personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

## Gender-Prüfung

Die Vorlage bezieht sich auf den Luft- und Raumfahrtstandort sowie die Innovations- und Clusterpolitik. Die Luft- und Raumfahrtbranche weist noch einen höheren Anteil von Männern an der Beschäftigungsstruktur auf. Der Senat verfolgt verschiedene Ansätze, damit Frauen stärker von innovationspolitischen Maßnahmen profitieren:

Zum einen werden Maßnahmen unterstützt, die den Anteil von Frauen an diesen beiden sehr innovativen Branchen erhöhen. AVIASPACE BREMEN kooperiert eng mit dem weltweit agierenden Netzwerk *Women in Aerospace* sowie mit der Kontaktstelle Frauen in der EU-Forschung im Bundesministerium für Bildung und Forschung, um sich in Fragen der Gendergerechtigkeit und Diversifizierung beraten zu lassen. *Women in Aerospace* gründete seine erste lokale Gruppe in Bremen, die hier mit regelmäßigen Veranstaltung sehr präsent ist. Sie arbeitet eng mit dem Bündnis „Die Astronautin“, das sich vorgenommen hat, eine deutsche Astronautin ins All zu schicken. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, Mädchen und Frauen stärker für die Raumfahrt zu interessieren. Außerdem gibt es verschiedene Angebote, um Frauen und Mädchen verstärkt für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu interessieren.

Zudem werden bestimmte wirtschaftsfördernde Maßnahmen gezielt an Frauen gerichtet, so beispielsweise besondere Angebote zur Gründungsförderung im Start-uphaus (Starthaus Women) oder bei Unterstützungsangeboten zur Digitalisierung und der Umsetzung der BREMEN.KI Strategie für Künstliche Intelligenz. Im ESA BIC Northern Germany sind in den bisher geförderten Start-ups Frauen in 8 von 12 Start-ups als Gründerinnen in der Geschäftsführung.

## **E. Beteiligung und Abstimmung**

Die Senatsvorlage ist mit dem Senator für Finanzen abgestimmt und die Abstimmung mit der Senatskanzlei ist eingeleitet.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Die Vorlage ist nach Befassung der Deputation für Wirtschaft und Arbeit und des Haushalts- und Finanzausschusses für die Öffentlichkeit geeignet und soll in das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingestellt werden. Datenschutzrechtliche Bedenken bestehen nicht.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat stimmt der Maßnahme „Weiterentwicklung und Betrieb des Inkubationszentrums für die Start-ups der Raumfahrt in Bremen “ mit einem Mittelvolumen von bis zu 1.489.200 EUR aus dem EFRE-Programm 2021–2027 zu.
2. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe dem Eingehen einer überplanmäßigen Verpflichtung bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 0710/891 16-8 „Wissens- und Technologietransfer: Vernetzung, Kooperation, Transfer“ i.H.v. insgesamt 1.489.200 € zu. Zum Ausgleich dieser zusätzlichen VE wird die bei der Hst. 0305/684 60-0 „Zuschüsse im Rahmen der Ausbildungsgarantie“ veranschlagte VE i.H.v. 1.489.200 € nicht in Anspruch genommen.  
Die barmittelmäßige Abdeckung dieser zusätzlichen VE in Höhe von EUR 427.800 in 2023, EUR 432.500 in 2024, EUR 435.400 in 2025, EUR 96.750 in 2026 und EUR 96.750 in 2027 erfolgt im Rahmen des EFRE-Programms bei der Hst. 0709/686 57-7 „EU-Programm EFRE 2021 - 2027 – konsumtiv“.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, eine Befassung der Deputation für Wirtschaft und Arbeit sowie des Haushalts- und Finanzausschusses über den Senator für Finanzen einzuleiten.
4. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, im Herbst 2025 einen Zwischenbericht über die Umsetzung vorzulegen.

### Anlagen:

- Anlage 1 Übersicht Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU)

**Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage: ESA BIC Northern Germany: Weiterentwicklung und -betrieb des Inkubationszentrums für die Start-ups der Raumfahrt in Bremen

Datum: 28.10.2022

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

ESA BIC Northern Germany:  
Weiterentwicklung und -betrieb des Inkubationszentrums für die Start-ups der Raumfahrt in Bremen

**Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit**  **einzelwirtschaftlichen**  
 **gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen**

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: 2023

Betrachtungszeitraum (Jahre): 5 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Durchführung / Fortsetzung der Maßnahme wie vorgeschlagen	1
2	Keine Durchführung	2

**Ergebnis**

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2025	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	geschaffene/ gesicherte Arbeitsplätze bei Start-ups	AP VZÄ	50/25
	Erstellung eines Zwischenberichtes gem. BV 4 der Senatsvorlage	2025	Ja
n			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen  
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Gegenstand der Vorlage ist die (teilweise) Finanzierung des Personal- und Sachaufwandes der beiden Gesellschaften AVAIASPACE e.V., STARTHAUS / BAB für den Betrieb des Raumfahrt-Inkubators am Standort Bremen.  
Diese Gesellschaften begleiten Start-ups an der Nahtstelle zwischen Raumfahrt- und irdischen Anwendungsmöglichkeiten, die sich aus den Forschungen und Entwicklungen des Unternehmens-Cluster Raumfahrt am Standort Land Bremen ergeben.  
Durch diese Maßnahme wird die direkte Förderung von Start-ups durch die ESA über den Projektträger DLR am Standort Bremen ermöglicht. Insofern könnten die direkten Arbeitplatzeffekte der Unternehmensförderung indirekt auch dieser Maßnahme zugeordnet werden. Da es sich aber um getrennte Finanzierungsgrundlagen handelt, wurde auf die Anwendung des standardisierten Bewertungstools für die Finanzierung des Inkubators verzichtet.  
  
Obwohl die Maßnahme daher nicht nach betriebswirtschaftlichen Kriterien in ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet werden kann, wird sie im Hinblick auf die damit verbundenen positiven Effekte für die langfristige Sicherung / Entwicklung des Luft- und Raumfahrt-Standortes Bremen zur Realisierung empfohlen.  
Durch die Maßnahme wird der Luft- und Raumfahrtstandort Land Bremen besser vernetzt und weiter ausgebaut.

**Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage: ESA BIC Northern Germany: Weiterentwicklung und -betrieb des Inkubationszentrums für die Start-ups der Raumfahrt in Bremen

Datum: 28.10.2022